

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 32. Stück.

Sonnabend, den 12. August 1843.

Inhalt.

Die wichtigsten Veränderungen in Deutschland von 843
bis 1519. — Preussische Renten- und Versicherungs-Anstalt. —
Verzeichniß der Gebornen. — 34 Bekanntmachungen.

Die wichtigsten Veränderungen in Deutschland
von dem Vertrage zu Verdun bis auf die neueste
Zeit.

1. Von dem Vertrage zu Verdun bis zu
Maximilian I. (843 — 1519.)
-

Ludwig der Deutsche hatte, wie schon bekannt, die
östlich vom Rheine gelegenen Länder als Eigenthum
erhalten, und war somit der erste König in den von
Deutschen bewohnten Ländern. Sein Königreich
erhielt aber noch beträchtlichen Zuwachs, als die
Söhne seines ältesten Bruders Lothar in kurzer Zeit
nach einander wegstarben. Anfangs nahm Karl der
Kahle im Jahr 869 von sämmtlichen Ländern Lothars
Besitz und ließ sich zu Metz als König von Lotharingen
krönen. Das konnte aber und wollte Ludwig
XLIV. Jahrg. (32) der



der Deutsche nicht dulden und nöthigte Karl, ihm die Hälfte abzutreten. Durch einen Theilungsvertrag zu Mersen (in dem Monat August 870) wurde Lotharingen in zwei ziemlich gleiche Theile zertheilt, hauptsächlich nach dem Laufe der Maas bestimmt. Den westlichen Theil behielt Karl der Kahle, der östliche mit den Städten Basel, Straßburg, Metz, Eöln, Trier, Aachen, Utrecht kam zu Ludwigs des Deutschen Reich.

Diesen Vertrag zu Mersen dürfte man wohl eher als den Vertrag zu Verdun als den Anfang des deutschen Reiches betrachten, da gerade durch diesen die Länder am linken Rheinufer größtentheils an Deutschland gekommen sind. Zum eigentlichen Besitze dieser Länder gelangte Ludwig der Deutsche aber erst 875, nachdem alle Erben von Lothar gestorben waren. Unter Arnulfs kräftiger Regierung (888 — 899) erhielt Deutschland Sicherheit und Ruhe, während Frankreich und Italien in Parteiungen zerfiel. Allein da er durch den Einfluß geistlicher und weltlicher Großen den Thron erlangt hatte, mußte er diesen schon jetzt ausgedehnte Bewilligungen zugestehen, und zwar noch um so mehr, da er zur Abwehr der von Osten her gegen das deutsche Reich andringenden Feinde (namentlich des finnischen Stammes der Magyaren) ihrer Hülfe bedurfte. Dem zu Folge erhielt jetzt jeder der Hauptstämme der deutschen Nation seinen eigenen Fürsten oder Herzog, und so entstanden nach und nach die Herzogthümer der Sachsen, Franken (Rhein- und Ostfranken), Schwaben (Alemannen), Baiern, Lotharinger (oberrheinische u. niederrheinische Franken) und Kärnthner.

Nach

Nach dem Tode Arnulfs wählten die deutschen Völker dessen 6jährigen Sohn Ludwig, genannt das Kind (im Jan. 900). Mit diesem erlosch (er starb 20. Jan. 911) der Stamm der deutschen Karolinger, und nun übten die deutschen Herzöge noch mit größerer Freiheit das Wahlrecht aus, indem sie einen König aus ihrer Mitte erwählten (Konrad von Franzen), der freilich noch härtere Bedingungen zu Gunsten der Wähler eingehen mußte, als vorher Arnulf. Seitdem ist Deutschland ein Wahlreich geblieben bis zur Auflösung des Reiches im Jahre 1806, freilich mit sehr vielen Veränderungen, die durch Zeitumstände bedingt waren.

Anfangs schien es, als ob jene oben erwähnten Herzogs- und Fürstenämter erblich werden wollten, allein die kräftigen Könige aus dem sächsischen Herzogshause (919 — 1024), besonders Otto I., arbeiteten dem dadurch entgegen, daß sie soviel als möglich die höheren Reichsbeamten, Herzöge und Markgrafen, aus den Verwandten der königlichen Familie wählten, oder sie in ihre Verwandtschaft hineinzo-gen. Dies Verfahren diente zwar zur Befestigung der Macht des königlichen Hauses, allein es gab Veranlassung zu mancherlei Unfrieden und Streitigkeiten in der königlichen Familie selbst und bewirkte später gerade das Gegentheil. Während dieser Periode wurde das wieder unabhängig gewordene Lotharingen von Heinrich I., so wie später nochmals durch Otto II., der, als der französische König Lothar sich Lotharingen zueignen wollte, sogar bis Paris vorgeedrungen war, durch Friedensschluß 980 völlig zur deutschen Provinz gemacht. Noch ist zu
**
erwäh-

erwähnen, daß Heinrich I. so wie Otto I. Gründer vieler Städte und fester Burgen an der Elbe und Havel waren, daß ersterer die Markgraffschaften Meissen, Nordsachsen und Schleswig stiftete, und daß letzterer wieder Italien mit Deutschland und die römische Kaiserkrone mit der deutschen Königskrone vereinigte; freilich nicht zum Heile Deutschlands. 962.

Während der Regierung Otto III. (983 — 1002) und Heinrich II. (1002 — 24) nahm in Deutschland unter den großen und kleinen Reichsvasallen immer mehr die rohe Gewalt des Faustrechtes überhand, welche der erste Kaiser aus dem fränkischen oder salischen Königshause (1024 — 1125) Konrad II. (1024 — 39) einigermaßen durch den 1038 angeordneten Gottesfrieden niederdrückte. Unter diesem wurde 1032 das burgundische Reich (in der westlichen Schweiz, zwischen der Reuß, Aar und Rhone, das eigentliche Hochburgund) mit Deutschland vereinigte.

Konrad's II. Sohn und Nachfolger Heinrich III. (1039 — 56) suchte die Gewalt der höchsten Reichsbeamten für seine eigene Macht unschädlich zu machen dadurch, daß er die geringeren Lehnsleute und besonders die Geistlichen gegen die größeren Vasallen (Herzöge und Markgrafen) schützte, und sie dadurch mehr dem allgemeinen Interesse des Reichs verband. Auch besetzte er mehrere erledigte Herzogsämter nach seinem Gefallen mit Männern, die dem königlichen Interesse zugethan waren. So gelang es ihm, der kaiserlichen Macht aufs neue das höchste Ansehen zu verschaffen. Böhmen machte er 1042 dem deutschen
Rei:

Reiche zinspflichtig, doch konnte er nicht hindern, daß an den Grenzen Deutschlands und zum Theil in Deutschland selbst ein wendisches Reich 1047 begründet wurde.

Auch gegen die geistliche Macht behauptete dieser Kaiser sein Ansehn. Er setzte nach einander drei Päpste ein und machte die Gültigkeit der Papstwahl von der kaiserlichen Genehmigung abhängig. Unter seinem Nachfolger Heinrich IV. (1056 — 1106) wurde jedoch Vieles wieder anders. Denn da der Kaiser unumschränkt über Deutschland zu gebieten, und die Macht der Fürsten, namentlich die mächtigen Herzöge von Sachsen, mit Gewalt zu unterdrücken strebte, so gerieth er in einen Krieg mit den Sachsen, der ihn mehrmals dem Untergange nahe brachte, und in dem er seine Krone verloren haben würde, wenn die ihm feindlich gesinnten Fürsten einig, und die gegen ihn aufgestellten Gegenkönige, Rudolph von Schwaben 1077 und Hermann von Luxemburg 1081 tüchtiger gewesen wären. Zugleich aber mußte er auch das Papstthum mit neuer Macht gegen die kaiserliche Gewalt sich erheben sehen; dem beharrlichen Streben Gregor's VII. gelang es, das Papstthum von allem Einfluß der weltlichen Macht unabhängig zu machen, ja selbst das kaiserliche Ansehn sich zu unterwerfen, da Heinrich, durch den Bann geschreckt, 1077 zu Canossa vor dem Papste sich auf das tiefste demüthigen mußte. Zwar gelang es Heinrich IV. späterhin, seine Feinde zu besiegen und seiner Regierung Ruhe und Sicherheit zu verschaffen; da empörte sich gegen ihn sein eigener Sohn, Heinrich

rich V., er wurde gefangen genommen 1105, und starb bald darauf.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der 4te Rechenschafts-Bericht über die Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt ist erschienen und Exemplare davon sind bei sämmtlichen Herren Agenten zur Empfangnahme oder Ansicht ausgelegt. Die Nützlichkeit jener wohlthätigen Anstalt ist auch im Jahre 1842 durch bedeutende neue Vertheiligungen anerkannt worden. Die Sicherung des höheren Alters vor Mangel, die Leichtigkeit der Erreichung dieses Zweckes durch allmähliche Einlagen kleiner Ersparnisse, so wie die sichere und vortheilhafte Anlegung kleiner und größerer Kapitale sind Vortheile, unter denen der Beitritt zur Anstalt dringend empfohlen werden kann. Die Renten für eingezahlte Kapitale von 10 Thlr. und höheren Summen steigen allmählig so hoch, daß sie zuletzt den anderthalbfachen Betrag des Kapitals selbst jährlich gewähren. Die Renten-Anstalt steht unter Oberaufsicht und unter dem Schutze des Staates, so daß sie volle Sicherheit gewährt.

Nach fünf Jahren nächst dem ersten Beitritte zur Anstalt steigen die jährlichen Renten schneller, und zwar dadurch, daß laut §. 38 des Statuts dann der Reserve-Fond zur Hülfe gezogen wird. Für Diejenigen also, welche ihre Einlagen schon im Jahre 1839 gemacht haben, tritt die Beihülfe des Reserve-Fonds im nächsten Jahre ein. Außerdem wird darauf hingearbeitet, daß die Verbesserung der Renten-Einnahme durch Verwendung eines Theils des Renten-Kapitals noch mehr gefördert werden kann.

Nähe:

Nähere Aufschlüsse, so wie die Statuten der Anstalt
und andere belehrende Schriften sind bei den Agenten
Herrn Senator Kaufmann *Lischmeyer* zu Altleben,

„ „ „ „ *Bogel* zu Artern,

„ „ „ „ Kaufmann *J. Simon* zu Ballenstedt,

„ „ „ „ Banquier *Hirsch Gumpel* zu Bernburg,

„ „ „ „ Magistrats-Assessor und Apotheker *Utenstedt*
zu Bitterfeld,

„ „ „ „ Rentier *Mägler* zu Cönnern,

„ „ „ „ Kaufmann *Zeising* zu Cöthen,

„ „ „ „ *Aron Meyer* und Sohn zu Dessau,

„ „ „ „ Bürgermeister *Securius* zu Delitzsch,

„ „ „ „ Kaufmann *Jänichen jun.* zu Düben,

„ „ „ „ *Fermisch* zu Eitenburg,

„ „ „ „ Apotheker *Giesecke* zu Eisleben,

„ „ „ „ Banquier *Barnitson* zu Halle,

„ „ „ „ Kaufmann *Caspar* zu Herzberg,

„ „ „ „ *Baldamus* zu Hettstedt,

„ „ „ „ *L. Meißner* zu Merseburg,

„ „ „ „ *Ferber* zu Naumburg,

„ „ „ „ *Kännichen* zu Querfurt,

„ „ „ „ *Jahn* zu Sangerhausen,

„ „ „ „ *Jahn* zu Lorgau,

„ „ „ „ Magistrats-Registrator *Hoyer* zu Weiskensfeld,

„ „ „ „ Kaufmann *Knorr* zu Wiehe,

Herrn Kaufleute Gebrüder *Giese* zu Wittenberg,

Herrn Kaufmann *Schmidt* zu Zerbst,

„ „ „ „ *Jahn* zu Zeitz

zu erlangen. Von den sämmtlichen Herren Agenten
werden neue Einlagen auf das Jahr 1843 und Nach-
tragszahlungen bis Ende August d. J. kostenfrei ange-
nommen; für spätere Einlagen müssen pro Thaler
6 Pfennige Aufgeld erlegt werden. Mit Ablauf des
Monats October wird der Eintritt zur Anstalt für
dieses Jahr geschlossen.

Halle, den 16. Juli 1843.

Haupt-Agentur der Preussischen Renten-
Versicherungs-Anstalt.

In

In Bezug auf Vorstehendes bin ich zu jeder Auskunft über diese nützliche Anstalt gern bereit und bemerke noch, daß ich bis zweiten September Abends 7 Uhr neue Einlagen und Nachtragszahlungen ohne Aufgeld annehme.

Halle, den 5. August 1843.

Barnitson, Specialagent.

2. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
Juli. August 1843.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 11. Juli dem Aufklärer Pritschke eine Tochter, Marie Christiane Friederike. (Nr. 816.) — Den 20. dem Lieutenant a. D. Dehne ein S., Adolph. (Nr. 1032.) — Dem Pfannenschmidt Lehmann eine T., Christiane Emilie. (Nr. 791.) — Den 26. dem Chauffee-Aufseher Flamme eine T., Marie Henriette Theodore. (Nr. 841.) — Den 28. dem Aufklärer Zeine ein S., Friedrich Heinrich. (Nr. 2160.) — Den 29. dem Getreidemäcker Zeinecke eine T., Wilhelmine Caroline Adelsheid. (Nr. 2155.) — Den 31. dem Handarbeiter Korthe ein S. todtgeb. (Nr. 1465.)

Ulrichsparochie: Den 16. Juli dem Schuhmachermeister Claus ein S., Friedrich Rudolph Hermann. (Nr. 363.) — Den 19. dem Kutscher Fischer eine T., Pauline Christiane Dorothee (Nr. 449.) — Den 22. dem Wöbtkermeister Heerdegen eine T., Marie Emilie Auguste. (Nr. 235.) — Den 27. dem Schneidermeister Niewerth ein S., Louis Theodor. (Nr. 246.)

Moritzparochie: Den 4. Aug. dem Lohgerbermeister Brandt ein S. todtgeb. (Nr. 2126.)

Domkirche: Den 3. Juli dem Medicinrath Dr. Damerow eine Tochter, Magdalene Sophie Susanne. (Nr. 61.)

Glauch: Den 2. Juli dem Handarbeiter Wiegandt ein S., Heinrich Gottlob Wilhelm. (Nr. 1938.)

Wilt;

Militairgemeinde: Den 7. Juli dem Unterofficier
Nietzschmann ein S., Carl Rudolph. (Nr. 1052 c.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 7. August der Uhrmacher
Klog mit M. Th. Tippmann.

Ulrichsparochie: Den 6. Aug. der Buchbindermeister
Lckstein mit J. K. A. Franke.

Glauch: Den 6. August der Kunstgärtner Kettig mit
D. E. S. Koch. — Den 7. der evangelische Prediger
Köser zu Lichtenberg im Regierungsbezirk Frankfurt
a. O. mit J. W. Köser. — Den 8. der Fabrikarbei-
ter Bantelmann mit J. S. Wachsmuth.

Militairgemeinde: Den 6. August der Füßler
Wipplinger mit J. D. S. Handel.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 31. Juli des Handarbeiters
Rothe S. todtgeb. — Den 2. August des Oberstede-
meisters Linke Wittwe, alt 88 J. Entkräftung. —
Die unverehelichte Marie Dorothe Ay aus Koitzsch,
alt 25 J. Nervenfieber.

Ulrichsparochie: Den 3. August ein unehel. Sohn,
alt 1 J. 2 M. 1 W. Hirnentzündung. — Den 4. des
Pastors zu Ammendorf Kienschneider nachgel. F.,
Friederike Henriette Christiane, alt 63 J. 3 M. 2 W.
Wassersucht. — Den 5. die Wittwe Seidel geborne
Knobloch, alt 78 J. Steckfuß. — Eine unehel.
F., alt 10 M. Schwämme.

Moritzparochie: Den 4. Aug. des Lohgerbermeisters
Brandt S. todtgeb.

Domkirche: Den 2. Aug. des Schuhmachers Frauens-
dorf S., Carl Wilhelm Lebrecht, alt 1 J. 8 M.
Abzehrung.

Hospital: Den 5. August der Hospitalit und Schuh-
machermeister Kiedel, alt 77 J. Entkräftung.

Krankenhaus: Den 5. August die Zwangsarbeiterin
Frau Friederike geschiedene Kyritz, alt 42 J. Brust-
krankheit.

Glauch

Glauch: Den 31. Juli des Zimmermanns Schade
L., Friederike, alt 3 J. 7 M. Darmentzündung. —
Der Tischler Stoye, alt 27 J. 3 M. Schwindsucht.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

Denjenigen Militairpflichtigen, welche im Jahre 1820 im Inlande geboren oder gesetzlich domicilirt sind, und die Vergünstigung des Einjährigen freiwilligen Militairdienstes nachgesucht und erhalten haben, jedoch wegen zeitiger Untauglichkeit bis zum 23. Lebensjahre zurückgestellt, auch auf nochmalige militairärztliche Untersuchung bei einem Truppentheile deshalb vom Eintrit zurückgewiesen worden sind, und welche sich daher in diesem Jahre der Königl. Departements-Ersatz-Commission zur definitiven Entscheidung über ihr ferneres Militairverhältniß vorzustellen haben, wird hierdurch eröffnet, daß dieselben den

2. September c.

von früh 7 Uhr im Gasthause zur Maille hieselbst versammelt sein wird, weshalb dann diejenigen, welche sich derselben vorzustellen beabsichtigen, aufgefordert werden, die desfallige Meldung bis spätestens den 25. August c. auf hiesigem Rathhause beim Herrn Staderrath Ab lung unter Vorlegung der erforderlichen Bescheinigungen zu bewirken, da später eingehende Anträge nicht berücksichtigt werden können.

Halle, den 7. August 1843.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Militair-Angelegenheit.

Da bei der am 10. Juni und 11. Juli c. stattgehabten Kreisrevision abermals eine bedeutende Anzahl hieselbst geborner oder ihren gesetzlichen Wohnort habender militairpflichtigen jungen Leute sich auf Wanderschaft oder sonst abwesend befunden haben, jedoch zu erwarten steht, daß Mehrere derselben nach abgelaufener Frist der verstrichenen Reisezeit hieher zurückgekehrt sind, oder in Kurzem zurückkehren werden, so fordere ich dieselben auf, sich sofort beim Herrn Stadtrath Adlung auf dem Rathhause persönlich zu melden, um nachträglich der Königl. Departements-Ersatz-Commission

den 2. September c. vorgestellt werden zu können.

Gleichzeitig werden die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige dergleichen Militairpflichtiger veranlaßt, Letztere zur unverzüglichen Meldung bei erfolgter Rückkehr anzuhalten,

Halle, den 7. August 1843.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Die Lieferung einer auf 480 Thlr. 17 Sgr. veranschlagten neuen Feuerspritze soll

Donnerstag den 17 August d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause hier an den Mindestfordernden verdingungen werden. Der Anschlag ist in unsrer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 7. August 1843.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

1) Ein Uherschlüssel mit Stickerie; 2) Ein kleiner Schlüssel (gefunden in Droschken) und 3) Ein Schlüssel.

Halle, den 7. August 1843.

Der Magistrat.

Da ich vernommen habe, daß ein Gerücht, als wollte ich mein Geschäft aufgeben, in Umlauf gesetzt worden ist, so wollte ich hierdurch dieses widerlegen und bemerke dabei, daß mir die Verbreiter desselben zwar genau bekannt, aber zu verächtlich sind, als daß ich sie weiter beachten sollte.

Es werden bei mir nach wie vor alle seidene und halbseidene Zeuge, Tuch, Kaisertuch, Merino, Tibet, Wollenmuffelin, Blonden, Welbel und Sammt bestens und billigst in denselben oder in andern beliebigen Farben, als: alle Arten Braun, Grün, Blauschwarz, Ponce, Carmoisin, Rosa, Ponceau u. s. w. gefärbt, und zwar so, daß Stockflecke, welche in den seidenen Zeugen befindlich sein möchten, nachher gänzlich verschwinden und durchaus nicht bemerkbar sind.

Zugleich empfehle ich meine Kattun- und Leinwand-, Druckerei und Färberei, und werden alle geneigten Aufträge prompt und schön ausgeführt.

J. S. Bachran, Schön- und Seidenfärber.
Halle, Klausthor Nr. 2153.

Etablissemens = Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ganz ergebnste Anzeige, daß ich heute im Hause des Herrn Uhrmacher Pflug große Steinstraße Nr. 182 eine Leinwand-, Damast- und Baumwollen-Waaren-Handlung

eröffnet habe. Indem ich mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens empfehle, werde ich mir es angelegen sein lassen, durch reelle und möglichst billige Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben. Halle, den 8. August 1843.

C. E. Jüdike.

Ein ordentliches, mit der Küche nicht ganz unerfahrnes Mädchen wird gesucht große Ulrichsstraße Nr. 57 eine Treppe hoch.

Mittwoch den 16. d. M., Vormittag von 9 und Nachmittag von 2 Uhr an, soll in dem am Paradeplatz sub Nr. 1067 belegenen Pfister'schen Hause das Inventarium einer Tabagie im Wege der Auction öffentlich verkauft werden, und besteht dasselbe in Glas, Porzellan, Zinn, Kupfer, Messig, Blech und eisernen Schenkwirthschaftsgeräthen, einem Sopha mit Stahlfedern und Kofshaaren, Polster- und Kofrstühle, Tische, Spiegel, Schränke, Bettstellen zc., eine große Parthie Glas- und andere Flaschen, Waschgefäße, als: Waschwannen, Brühfässer, Wasserhosen, einige Unterkässer zc. Kauflustige werden höflichst eingeladen, sich zur bestimmten Zeit einzufinden.

G. Wächter.

Drei aneinander stoßende Zimmer nebst Küche und Zubehör in der ersten Etage sind jetzt oder zu Michaelis zu vermieten am Moritzthor Nr. 2018.

Eine ausgestezirte Stube vorn heraus nebst 2 Kammern, Küche, Keller und Mitgebrauch des Waschhauses ist zu Michaelis an kinderlose Leute zu vermieten Märkerstraße Nr. 444.

Zwei gut ausmeublirte Stuben nebst Kammern sind von jetzt ab an einzelne Herren zu vermieten und können den 1. Sept. bezogen werden Leipziger Straße Nr. 302.

Wein zum Materialhandel eingerichteter Laden nebst Wohnung und Zubehör ist Veränderungs halber zu vermieten. Alles Nähere bei

Ackermann. Glaucha Nr. 1979.

F. Bornhardt aus Aschersleben

empfehl't einem geehrten Publikum sein wollenes Waaren-Lager, als: Bett- und Pferddecken, seine Gesundheits- und Kockflanelle, seine Rosa-Flanelle, streifige Flanelle (Schwaneboy), carrirte Zeuge in verschiedenen Mustern und Breiten. Der Stand ist an der Straße in der Nähe des Zimmermeisters Herrn Scharre und mit obiger Firma versehen.

**Wirklicher Ausverkauf von fertigen Herren-
Anzügen in Glaucha schräg über der Moritz-
brücke im neuen Laden.**

Zu diesem Markt soll das sehr große elegante Lager fertiger Herren-Kleidungsstücke zu so enorm billigen Preisen verkauft werden, wofür man das Zeug nicht herzustellen im Stande ist, und zwar Tuchröcke à 6 Thlr., Sommeröcke à 1⁵/₆ Thlr., Burnus und Paletots à 2¹/₂ Thlr., Veinkleider von Buckskin oder Tuch à 2⁵/₆ Thlr., Sommerbeinkleider à 25 Sgr., Haus- und Schlaföcke à 2 Thlr. Diese kostbaren Kleidungsstücke, welche in allen Weiten und Größen vorhanden, sind ganz modern und sehr gut genäht.

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.

Carl Werthschisky,

Leinwandfabrikant aus Walddorf bei Hernhut, empfiehlt sich diesen Laurentimarkt einem hochgeehrten Publikum so wie seinen alten Geschäftsfreunden mit guter weißgarniger Leinwand zu den billigsten Fabrikpreisen. Sein Stand ist dem Zimmermeister Herrn Scharre gegenüber mit obiger Firma versehen.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel.

Ein Kanonenofen mit Röhren ist zu verkaufen große
Klauestraße Nr. 893.

Neue saure Gurken
sofort bei Bolze.

Neue saure Gurken
empfiehlt E. S. Schulze.

A. Schütze aus Berlin

empfehlte zu diesem Jahrmarkt ein vollständig assortirtes Lager von Berliner Gesundheitsgeschirr und schönen dauerhaften weißen porzellanähnlichen Steingutwaaren, und verkauft solche zu den allerbilligsten Preisen. Der Stand ist am Glauchaischen Kirchenthore.

Für Herren

empfehlte C. Seng, Schneidermeister aus Berlin, zu diesem Marke sein aufs beste assortirtes Lager fertiger Herren-Artikel, bestehend in Oberrocken, Leibrocken und Beinkleidern von den feinsten decatirten Tuchen und Buckskins, so auch wattirte Paletots und Westen in besten und modernsten Stoffen; ferner empfehlte derselbe seine beliebtesten Sommerburnus und Sommerrocke in den schönsten Façons, Kinderanzüge in allen Größen, Herren-, Haus- und Schlafrocke in der größten Auswahl von 2 Thlr. an. Das Verkauflocal ist beim Maurermeister Hrn. Le Clerc an der Glauch. Kirche Nr. 2014 eine Treppe hoch rechts.

Für Damen.

Morgenhäubchen à 2 Sgr., Filet-Handschuh, kurze und lange, à 2 und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., kurze und lange 6fach seidene echte Filet-Handschuh zu 11 $\frac{1}{2}$ und 15 $\frac{1}{2}$ Sgr., kurze und lange Atlas-Handschuh zu 12 und 16 Sgr., feine Strümpfe zu 4 bis 9 Sgr., ferner alle Sorten Handschuh in Seide, schottischen Zwirn und Baumwolle verkauft der Scheune des Hrn. Zimmermeister Scharre
Hermann Siedler,
aus Limbach bei Chemnitz.

Nechte Eau de Cologne von Jean Maria Farina und Königsseife empfehlte zum billigsten Preise
Gustav Leidenfrost, Coiffeur.
Märkerstraße Nr. 405 nahe am Markt.

Am 7. August Vormittags 11 Uhr entschlief sanft unser geliebter Ehegatte und Vater, der pensionirte Salzstiebemeister Andreas Hohndorf hier, in einem Alter von 72 Jahren 9 Monaten. Statt besonderer Meldung zeigen dies Verwandten und Freunden mit Bitte um stillen Beileid hiermit an

die hinterbliebene Wittwe und drei Kinder.

Große Holzauction.

Montag den 14. August soll eine große Quantität Nuß- und Brennholz in einzelnen Haufen vor dem Oberglauchaischen Thore gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Verschiedene Sorten auserlesene Lehmsteine sind versänderungshalber sofort zu verkaufen Borngasse Nr. 1379.

Ein Fortepiano ist billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 160.

Mehrere Pulse mit und ohne Schrank werden zu kaufen gesucht große Steinstraße Nr. 160.

Sonnabend Abend Gänsebraten. — Sonnabend und Sonntag Kirschkuchen- und Apfelmuffinfest. — Sonntag Concert. Auch wird ein Schwein ausgekegelt bei
Kühne auf der Weisse.

Von jetzt an alle Sonn- und Montage Tanzvergnügen beim Gastwirth Böhme im rothen Roß.

Sonntag den 13. August ist vollstimmige Tanzmusik bei Herrn Hennig in Siebichenstein. Kurz.

Sonntag den 13. August ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein Koppe in Passendorf.

Sonntag den 13. August Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Thusi in Döblau.

Sonntag den 13. August metamorphosische Vorstellung im Gasthof zum goldnen Pfug. M. Luth.